

## **Berufsschullehrer besorgt über Sparpaket**

### **Vollversammlung mit Bundesrätin Calmy-Rey als Gast**

#### **ins**

ins. Bildung müsse den Wunsch nach Entwicklung und lebenslangem Lernen wecken. Dies hat Margrith Gysel, Präsidentin der Lehrerinnen- und Lehrerkonferenz der Berufsschulen des Kantons Zürich (LKB), am Donnerstag bei deren Vollversammlung in Winterthur dargelegt. Die Weiterbildung müsse für alle zugänglich bleiben und dürfe nicht zum Luxusgut werden; deshalb sei sie eine Aufgabe des Staates, so Gysel in ihrer Begrüssungsansprache. Als dringliches Anliegen bezeichnete sie die von der Finanzierung unabhängige Formulierung des Bildungsauftrages des Kantons Zürich.

### **Calmy-Reys Interpretation der Neutralität**

Nach Ansprachen von Winterthurs Stadtpräsident Ernst Wohlwend und Kantonsratspräsident Ernst Stocker kam Bildungsdirektorin Regine Aeppli zu Wort. Die Berufsbildung sei die ideale Ergänzung zur akademischen Ausbildung, für die Schweiz von zentraler Bedeutung und für den Kanton Zürich ein wichtiger Standortfaktor, hielt sie fest. Die Jugendarbeitslosigkeit sei im Vergleich zu EU-Ländern auch wegen unseres Berufsbildungssystems klein. Aeppli wies darauf hin, dass die Berufsschulen zwar im Weiterbildungsbereich von den Sparmassnahmen betroffen seien, im Vergleich mit anderen Schulstufen aber gut wegkämen.

Die als Gastreferentin eingeladene Bundesrätin Micheline Calmy-Rey sprach zum Thema «Aktuelle Herausforderungen der Schweizer Aussenpolitik». Die Schweiz wolle einen Beitrag leisten zur Diskussion um Frieden und Sicherheit und verfolge eine aktive Aussenpolitik. Es komme nicht auf die Grösse eines Landes an, sondern auf seine Professionalität. Die Schweizer Neutralität solle respektiert werden, habe aber nichts mit Passivität zu tun. Unser Land dürfe nicht schweigen, wenn Völkerrecht verletzt werde, und sei nur dann glaubwürdig, wenn es sich Gehör verschaffe und nicht in Gleichgültigkeit versinke. Jakob Kellenberger, Präsident des Internationalen Komitees des Roten Kreuzes (IKRK), sprach als zweiter Gastreferent von der «Globalisierung aus humanitärer Sicht». Er betonte, dass die Globalisierung helfe, sowohl Krieg wie auch Frieden zu organisieren und Waffen wie auch Medikamente zu verteilen.

### **Resolution gegen Sparpaket**

Zu regeln hatte die Versammlung die Nachfolge von Margrith Gysel, die nach siebenjähriger Amtszeit als Präsidentin zurücktrat. Zum neuen Präsidenten wurde einstimmig Paul Lehmann aus Winterthur gewählt. Des Weiteren verabschiedeten die rund 800 anwesenden Berufsschullehrerinnen und Berufsschullehrer fast einstimmig eine Resolution. Mit dieser wehrt sich die LKB gegen das Sparen im Bildungsbereich im Allgemeinen und gegen den Abbau in der beruflichen Weiterbildung im Speziellen. Der volkswirtschaftliche Schaden des Sanierungsprogramms 2004 sei enorm und nicht wieder gutzumachen. Der Vorstand forderte die Anwesenden zum «organisierten und öffentlichen Widerstand gegen die im Kern destruktiven Sparmassnahmen» im Bildungswesen auf und lud sie ein, mit ihren Klassen am Tag der Bildung vom 19. November auf dem Platzspitz zu erscheinen.